

Brentano, Clemens: Nicht Wiedersehn (1808)

1 Nun ade mein allerherzliebster Schaz,
2 Jezt muß ich wohl scheiden von dir,
3 Bis auf den andern Sommer,
4 Dann komm ich wieder zu dir.

5 Und als der junge Knab heimkam,
6 Von seiner Liebsten fing er an,
7 Wo ist meine Herzallerliebste,
8 Die ich verlassen hab?

9 Auf dem Kirchhof liegt sie begraben,
10 Heut ists der dritte Tag,
11 Das Trauren und das Weinen
12 Hat sie zum Tod gebracht.

13 Jetzt will ich auf den Kirchhof gehen,
14 Will suchen meiner Liebsten Grab,
15 Will ihr alleweil rufen,
16 Bis daß sie mir Antwort giebt.

17 Ey du mein allerherzliebster Schaz,
18 Mach auf dein tiefes Grab,
19 Du hörst kein Glöcklein läuten,
20 Du hörst kein Vöglein pfeifen,
21 Du siehst weder Sonn noch Mond!

(Textopus: Nicht Wiedersehn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3477>)